

150

Jahre



IMPRESSUM

Herausgeber | Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg

Für den Inhalt verantwortlich | BR Armin Eder

Fotos | Archiv Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg, EABI Siegfried Suppan

Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung | Druckservice Muttenthaler GmbH,
Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon 07416 504-0*, ds@muttenthaler.com

Ein herzliches DANKESCHÖN allen Inserenten,
die durch ihre Einschaltung die Produktion dieser Festschrift ermöglichten!



© Erwin Scheria

Hermann SCHÜTZENHÖFER

Landeshauptmann
der Steiermark

Die freiwilligen Feuerwehren leisten in der Steiermark einen unersetzlichen Beitrag für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Tag und Nacht stehen die Kameradinnen und Kameraden bereit um der Bevölkerung zur Seite zu stehen. Die beinahe 50.000 steirischen Feuerwehrleute tragen mit ihrem Einsatz dazu bei, dass unser Land so lebenswert ist.

Seit 150 Jahren steht die Stadtfeuerwehr Judenburg nun schon im Dienst der Judenburger Bürgerinnen und Bürger. Besonders hervorzuheben ist auch das starke Engagement der Feuerwehren für den generationenübergreifenden Zusammenhalt. Hier arbeiten Jung und Alt tatkräftig zusammen, gemeinsam zu helfen ist das Fundament unserer Gesellschaft.

Die vorliegende Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Stadtfeuerwehr Judenburg nimmt das Jubiläum zum Anlass, um auf die lange Tradition dieser Wehr zurückzublicken. Markante Ereignisse und Einsätze werden dabei ebenso beleuchtet, wie die Entwicklung des Fuhrparks und die

erfolgreiche Austragung der Landesfeuerwehrtage in den Jahren 1927, 1959 und 2017.

Bei ihren rund 250 Einsätzen im Jahr stellen die 68 Kameradinnen und Kameraden der Stadtfeuerwehr Judenburg, die auch als Stützpunktfeuerwehr des Bezirks Murtal fungiert, ihr hohes Maß an Können und Einsatzbereitschaft unter Beweis. Durch hervorragende Aus- und ständige Weiterbildung wird die Stadtfeuerwehr Judenburg seit ihrer Gründung im Jahr 1868 den hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht.

Mein Dank gilt an dieser Stelle all jenen, die in diesen 150 Jahren mit ihrem Engagement die Stadtfeuerwehr Judenburg bereichert und damit den Menschen Schutz geboten haben. Insbesondere danke ich den aktiven Kameradinnen und Kameraden und Kommandant Armin Eder.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen guten Verlauf und der Stadtfeuerwehr Judenburg sowie allen, die ihr verbunden sind, alles Gute für die Zukunft!

„Gut Heil“ und ein steirisches „Glückauf!“



Mag. Michael SCHICKHOFER

Landeshauptmann-Stellvertreter
der Steiermark

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Die freiwillige Feuerwehr ist nunmehr seit 150 Jahren ein fester Bestandteil von Judenburg. Egal ob Brände, Verkehrsunfälle, Überschwemmungen oder andere Einsätze, die Menschen in Judenburg können sich auf die freiwillige Feuerwehr verlassen. Es ist für die Bevölkerung von großer Bedeutung zu wissen, dass sie im Notfall auf schnelle Hilfe zählen können. Diese Hilfe wird von den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr stets garantiert. Dafür opfern sie einen Großteil ihrer Freizeit und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Gesellschaft. Diese freiwillige Arbeit ist nicht selbstverständlich. Deshalb möchte ich mich bei euch allen für euren Einsatz und eure Hingabe aufrichtig bedanken.

Als Zuständiger für die steirischen Feuerwehren bin ich stolz, dass wir in der Steiermark ein ausgezeichnetes Feuerwehrwesen haben. Jede einzelne Feuerwehr ist wichtig und wird gebraucht. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg ist seit ihrem Bestehen ein unersetzlicher Bestandteil dieses Netzwerkes. Ihr könnt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Zu eurem 150-jährigen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich. Ich wünsche euch bei euren Einsätzen weiterhin viel Kraft und Ausdauer, aber vor allem, dass ihr immer gesund nach Hause kommt.

Ein kameradschaftliches „Gut Heil!“



Hannes DOLLESCHALL

■ Bürgermeister ■

der Stadtgemeinde Judenburg

150 Jahre im Dienst der Judenburger Bevölkerung!

Die Stadt Judenburg war in ihrer bewegten Geschichte immer wieder mit verheerenden Bränden konfrontiert. Beim größten Brandereignis im Jahre 1807 wurde dabei fast der gesamte Hausbestand zerstört. Auch unser Stadtturm musste nach Feuerereignissen mehrmals wieder neu aufgebaut werden. Als eine von vielen Präventivmaßnahmen wurde beispielsweise auch eine Feuerwächterwohnung in unserem Wahrzeichen installiert. Seit nunmehr 150 Jahren übernimmt die Freiwillige Feuerwehr die Aufgabe der „Feuerwacht“.

Sicherheit ist ein gutes Gefühl!

Unsere Einsatzorganisationen leisten einen großen Beitrag dazu, dass WIR ALLE uns sicher fühlen können. Die Kameradinnen und Kameraden der Stadtfeuerwehr sind stets bereit, um im Brandfall, bei Unwetterkatastrophen und bei unzähligen Technischen Einsätzen auszurücken.

Retten, löschen, bergen, schützen, üben

Für diese verantwortungsvollen Tätigkeiten sind nicht nur ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft, Wissen, Kompetenz und Konzentration notwendig. Um im Ernstfall rasch und effizient helfen zu können, ist eine entsprechende technische Ausstattung von immenser Wichtigkeit, hinzu kommen noch viele Stunden für Ausbildung, Training, Wartung, Übungen und den Vorbeugenden Brandschutz. Die bravouröse Ausrichtung des Landesfeuerwehrtages 2017 erfüllte mich als Bürgermeister mit Stolz. Die Stadtfeuerwehr hat dabei einmal mehr bewiesen, dass man mit Beharrlichkeit, Idealismus und Durchsetzungsvermögen auch große Herausforderungen meistern kann.

Schnelle Einsatztruppe mit sozialer Kompetenz

Die freiwillige Feuerwehr leistet einerseits einen unschätzbaren Beitrag zum kollektiven Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung, mindestens genauso wichtig ist das soziale Engagement und die positive Darstellung des Ehrenamts sowie der Kameradschaftspflege. Was wäre das gesellschaftliche Leben ohne die zahlreichen Eigenveranstaltungen, aber auch die Hilfestellungen und Teilnahmen an den verschiedensten Gesellschaftsereignissen. Geliebte Kameradschaft und die Bereitschaft, die Freizeit im Interesse der Allgemeinheit zu opfern, sind gerade in unserer hektischen Zeit ein hohes Gut.

Von der Vergangenheit zur Zukunft

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg alles Gute zum 150. Geburtstag und bedanke mich bei allen, die in diesen vergangenen Jahren die Stadtfeuerwehr zu dem machten, was sie heute ist. Besonders bedanke ich mich im Namen des Stadt- und Gemeinderates sowie namens der Judenburger Bevölkerung bei allen Kameradinnen und Kameraden, für das ehrenamtliche Engagement im Brand- und Katastrophenschutz. Moderner Führungsstil, Mut zu Veränderungen sowie ein umsichtiger Umgang mit menschlichen und materiellen Ressourcen – nicht umsonst gilt die Judenburger Feuerwehr bei den Feuerwehrverbänden als Vorzeigemodell. Ich bin mir deshalb sicher, dass die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg auch in Zukunft allen Herausforderungen gewachsen sein wird.

Ich wünsche der Stadtfeuerwehr alles Gute zum Jubiläum und den Kameradinnen und Kameraden stets eine sichere und unversehrte Heimkehr von allen Einsätzen.



LBD Albert KERN

Landesfeuerwehrkommandant
Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes

Zum Geleit

Bestmöglicher Schutz. Das Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg jährt sich im Jahr 2018 zum 150. Mal. Dieses Ereignis ist sowohl für die Feuerwehr als auch für die Stadt berechtigterweise ein großes Ereignis – denn anlässlich dieses Jubiläums blickt die Wehr auf eine lange, wechselvolle, traditions- und auch aufopferungsreiche Zeit in Judenburg zurück. Und: Dieses kostbare Gut der ehrenamtlichen Hilfe ist über die Jahrzehnte hinweg zu einer festen und unverzichtbaren Säule im System von Sicherheit, Brandschutz und Gefahrenabwehr in der Stadt Judenburg und in der umliegenden Region geworden.

Hohes Maß an Idealismus. Unbestritten hat sich seit der Gründung vor 150 Jahren vieles geändert, von den Einsatzanforderungen über die Ausrüstung bis hin zur Ausbildung. Dieses Jubiläum ist sohin ein deutliches Signal dafür, dass über die Jahrzehnte hinweg viele Menschen an die gute Sache geglaubt und ihre Freizeit dem Dienst am Nächsten geopfert haben. Dieser Geist des füreinander Einstehens wurde von Generation zu Generation weitergetragen und ist immer noch lebendig. Und das ist gut so. Denn es ist ein großes Maß an Idealismus, Hingabe und Pflichtbewusstsein notwendig, um die den Mitgliedern übertragenen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.

Aufrichtige Wertschätzung. Achtung und Anerkennung für dieses wichtige gesellschaftliche Engagement sind der einzige Lohn, welchen die etwas über 60 Mitglieder der jubilierenden Wehr für ihre Leistungen erhalten. So gibt mir das 150-jährige Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Judenburg den erfreulichen Anlass, allen Mitgliedern, Gönnern und Förderern dieser Wehr, seitens des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes sowie seitens des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark meinen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Auch der verantwortungsbewussten Stadt- und Gemeindeführung sowie der Bevölkerung entbiete ich meinen aufrichtigen Dank. Sie stehen den Wünschen und Bedürfnissen der örtlichen Feuerwehr stets aufgeschlossen gegenüber. Gemeinsam mit den Wehrverantwortlichen – BR Armin Eder und OBI Marko Glanzer – hoffe ich, dass sich für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg auch in den kommenden Jahrzehnten immer wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger finden, die als stets einsatzbereite Feuerwehrmitglieder – in guter Kameradschaft – ihren wichtigen Dienst im Rahmen der regionalen und steirischen Sicherheitsarchitektur verrichten.

„Gut Heil!“



OBR Harald SCHADEN

■ Bereichsfeuerwehrkommandant ■

Vor 150 Jahren haben sich in Judenburg Männer mit der Zielsetzung zusammengeschlossen, den in Not geratenen Mitmenschen, im Besonderen bei Bränden, zu helfen. Mit größtem Idealismus, Weitblick, Ausbildungswillen und der Fähigkeit, sich den gravierenden Veränderungen in einer schwierigen Zeit anzupassen, haben seither die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Judenburg daran gearbeitet, den an sie gestellten, immer vielfältiger werdenden Anforderungen, gerecht zu werden.

150 Jahre, eine sehr lange Zeit, in der mehrere Generationen im Dienst am Nächsten standen und heute noch stehen. Besondere Einsatzbereitschaft fähiger Feuerwehrkommandanten hat diese Feuerwehr durch schwierige Zeiten geführt.

Mein Dank richtet sich auch an Herrn Bürgermeister Hannes Dolleschall und an die Gemeindevorantwortlichen, für das stets vorhandene Bewusstsein um die Erfordernisse eines funktionierenden Brand- und Katastrophenschutzes.

Der Gemeindebevölkerung von Judenburg danke ich für die gute Unterstützung der Feuerwehr. Durch den Besuch der Feuerwehrveranstaltungen beweisen sie Solidarität mit unserem Tun und bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Ein aufrichtiges Anliegen ist es mir, allen Mitgliedern der Feuerwehr Judenburg für ihre Einsatz- und Hilfsbereitschaft von Herzen zu danken. Danke auch den Angehörigen der Mitglieder für das Verständnis, das sie für den Feuerwehrdienst aufbringen.

Als Bereichsfeuerwehrkommandant wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg für die Zukunft vor allem Zusammenhalt und Kameradschaft, denn Einsatzbereitschaft und Schlagkraft sind nicht nur von Ausrüstung und Ausbildung abhängig, sondern ebenso von der Haltung und inneren Einstellung.

In diesem Sinne alles Gute, herzlichen Glückwunsch zum 150-Jahr-Jubiläum, und für die Zukunft viel Erfolg für eure Aufgaben und Einsätze.



BR Armin EDER

■ Kommandant ■

der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg bedeutet 150 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für die Sicherheit der Bevölkerung von Judenburg und Umgebung. Darum möchte ich einleitend all jenen die ihre Freizeit in den Dienst am Nächsten gestellt haben und gegenwärtig stellen meinen Respekt und meine Wertschätzung aussprechen.

Mit diesem Werk wollen wir ihnen geschätzte Leserinnen und Leser einige markante Ereignisse näherbringen. Natürlich stellt dies nur einen Auszug aus dem ereignisreichen Leben der Stadtfeuerwehr Judenburg dar. Die Geschichte einer Feuerwehr, welche von Höhen aber auch von Tiefen gezeichnet war. Viele außerordentliche Persönlichkeiten haben über all die Jahre diese Geschichte mit ihrem Handeln und Tun maßgeblich mitgeschrieben. Ihnen sei explizit für ihre Leistungen, welche wegweisend waren, gedankt.

Es erfüllt mich mit Stolz im Jubiläumsjahr Kommandant dieser Feuerwehr, welche in all den Jahren imposante Leistungen erbrachte, zu sein. Welche Leistungen die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg zu erbringen in der Lage sind, hat die Ausrichtung von zwei Großveranstaltungen im Jahr 2017 gezeigt.

Mit diesem Personalvermögen, das in der Mannschaft steckt, wird es auch in der Zukunft keine unlösbaren Aufgaben geben.

Alle diese Leistungen zu erbringen, wäre ohne loyale und starke Partner im Hintergrund nicht möglich. Die Stadtgemeinde Judenburg, der Landesfeuerwehrverband, der Bereichsfeuerwehrverband, aber auch die Bevölkerung stellen solche Partner dar. Ohne Unterstützung der Angeführten hätte die Erfolgsgeschichte nicht in solch einer positiven Weise geschrieben werden können.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg für die Zukunft weiterhin viel Schaffenskraft, Bereitschaft für Veränderungen und vor allem Kameradschaft. Dann bin ich mir sicher, dass die Geschichte noch viele Jahre wertschätzend und spannend weitergeht. Abschließend bedanke ich mich bei den Familien der Kameradinnen und Kameraden, ohne deren Einverständnis und Unterstützung viele Leistungen nicht erbracht werden könnten.

Mit einem aufrichtigen steirischen „Gut Heil“!



Wir gedenken

in tiefer Ehrfurcht
unserer toten
Feuerwehrmitglieder.

Wir danken ihnen
für ihre Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre
aufopfernde Tätigkeit
zum Wohle des Nächsten.

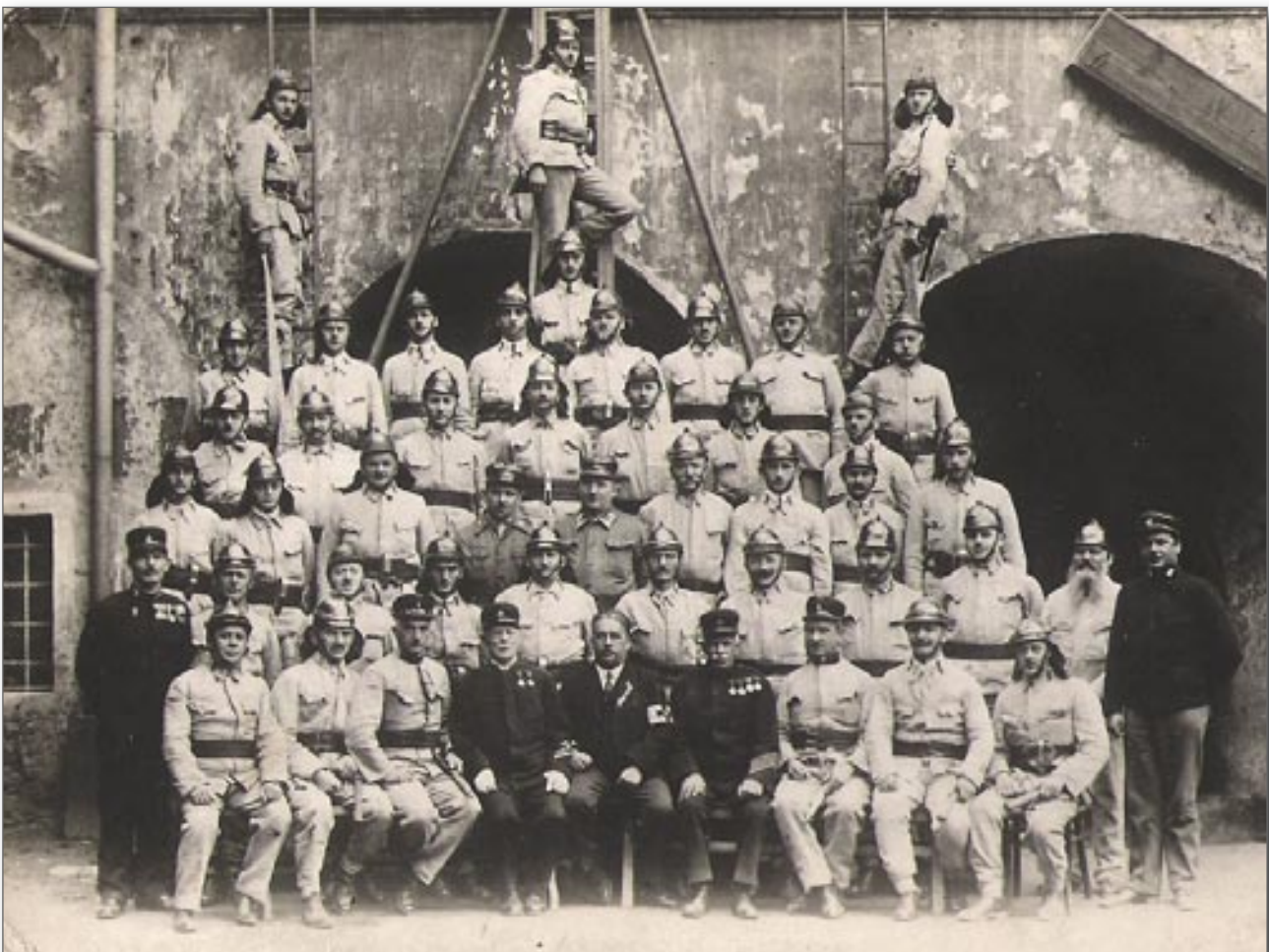


150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg JUDENBURG | CHRONIK

„Wie aus
Helden von gestern
Helden von heute
wurden.“

Die Chronik gibt auszugsweise einen Rückblick auf die 150-jährige bewegende Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg. Es waren herausfordernde Jahre für Männer und Frauen, welche stets ein Ziel verfolgten – „Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr“.

Von der Gründung im Jahr 1868 bis zum heutigen Tag präsentierte sich die Stadtfeuerwehr Judenburg als schlagkräftige, zielstrebige und in die Zukunft blickende Feuerwehr.





Kommandanten und Kommandanten-Stellvertreter von 1868 bis 2018

Gründer UND Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg 1868-				
Gründer: Egyd Frank, Ignatz Müller, Friedr. Klempf, F. Zamponi, J. Wöhs, J. Ensbrownier				
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1868-1869 Josef Wöhs Josef Ensbrownier	1870-1872 Josef Reischl Josef Haas	1873-1874 Josef Haas Anton Jung	1875-1878 Josef Haas Egyd Frank
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1879-1879 Egyd Frank Emanuel Schaffer	1879-1882 Johann Rockmann Egyd Frank	1882-1889 Josef Haas Egyd Frank	1889-1889 Josef Haas Friedr. Wuldsam
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1889-1889 Josef Haas Ludwig Reischl	1889-1892 Ludwig Reischl Egyd Frank	1892-1895 Egyd Frank Karl Menzinger	1895-1898 Egyd Frank Franz Piliarter
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1898-1900 Egyd Frank Franz Piliarter	1900-1901 Egyd Frank Robert Brand	1901-1905 Robert Brand Math. Howorka	1905-1907 Robert Brand Karl Wallner
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1908-1910 Karl Wallner Florian Neuböck	1911-1914 Karl Wallner Dr. Rudolf Brand	1915-1918 Mlois Ruff Alex. Höchnetz	1919-1928 F. Hammerschmied R. Bauernberger
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1929-1929 Fritz Zamponi Anton Stich	1929-1937 Anton Stich Karl Zucker	1937-1938 Baur. Andreas Hofer Emmerich Walch	1938-1940 Josef Brugger G. Mannsberger P. Unterberger Konrad Pichler Johann Sourl
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1941-1944 Rudolf Gutnik Konrad Pichler	1944-1949 Rudolf Gutnik Josef Hajder	1949-1949 Josef Hajder Rupert Janner	1949-1951 Siegfried Suppan Günter Weber
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	1951-1951 Siegfried Suppan Günter Weber	1951-1959 Siegfried Suppan Günter Weber	1959-1964 Siegfried Suppan Karl Pichler	1964-1965 Siegfried Suppan Gerhard Träffler
KOMMANDANT: STELLVERTRETER:	2006-2006 Siegfried Suppan Ewald Stampfer	2006-2012 Pichler Karl Ewald Stampfer	2012-2017 Armin Eder Bernd Prettenhüller	2017 - Armin Eder Marko Glanzer



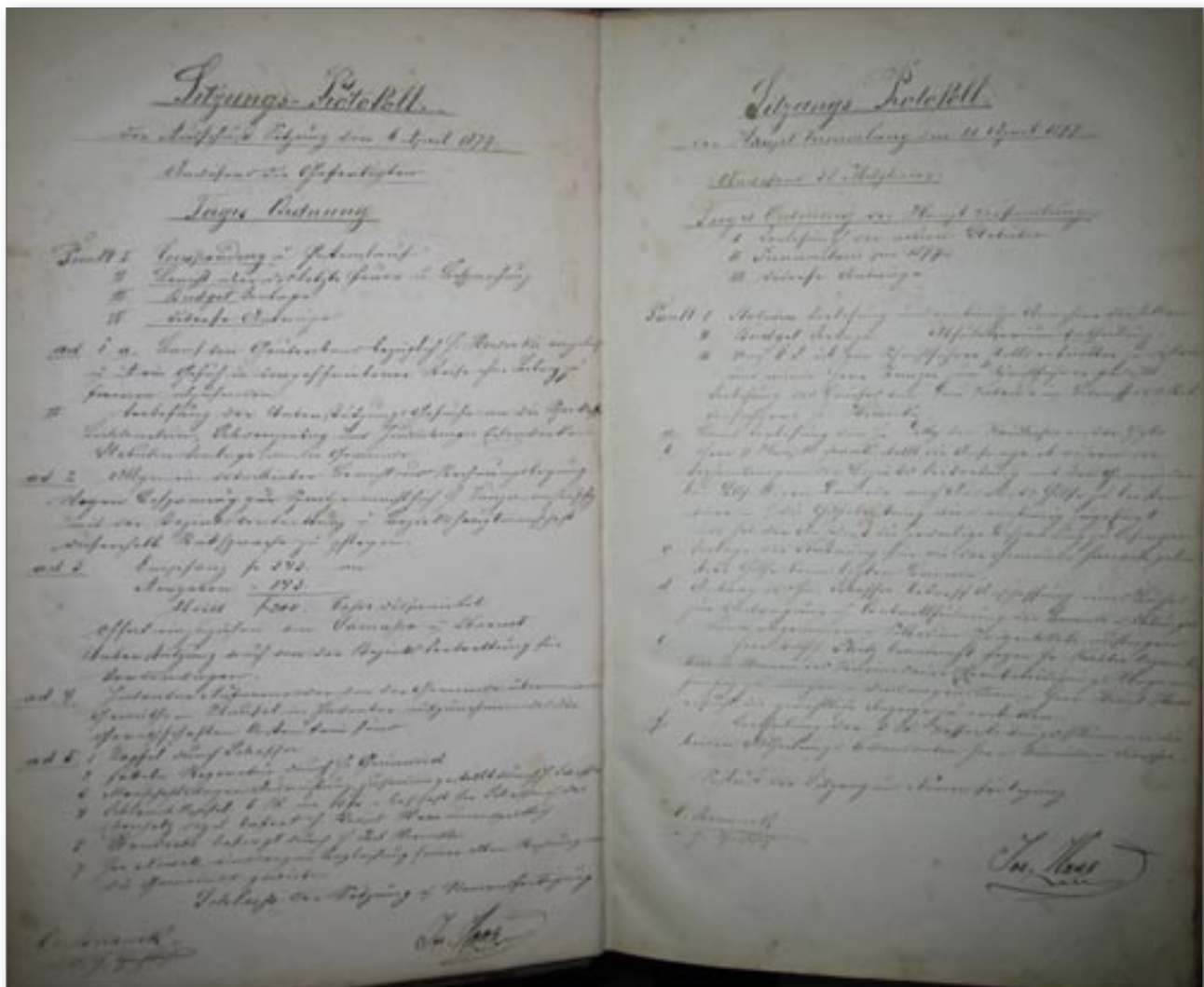
1868-1939

Im Herbst des Jahres 1868 konstituierte sich die Freiwillige Feuerwehr Judenburg in der Stärke von zwei Zügen. Die Gründer der Feuerwehr waren Egidius Frank, Ignaz Müller, Friedrich Klempt, Franz Zamponi, Josef Wöß und Josef Enrisbrunner. Es schlossen sich auch Mitglieder des Turnvereines an. An Geräten standen der Feuerwehr zur Zeit ihrer Gründung zwei große Spritzen (die sogenannte alte Kreisamtsspritze und die Stadtspritze, auch grüne Spritze genannt), eine kleine (gelbe) Spritze, zwei alte vierrädrige Wasserwagen und 40 Stück Wassereimer zur Verfügung. Die kleine Spritze war der Turner-Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Im Jahr 1875 traten Meinungsverschiedenheiten zwischen Feuerwehr und Gemeindeverwaltung auf und die Feuerwehr löste sich auf. Die Stadtgemeinde trat an den Turnverein heran, die Bildung einer Feuerwehr

in die Hand zu nehmen. Im Jahr 1876 erfolgte eine Sitzung in welcher der Turnverein und die Feuerwehr zu einem Verein verschmelzt wurden. Der Turnverein willigte ein unter bestimmten Umständen, diese Aufgabe wahrzunehmen.

Die Abhaltung des XVI. Steiermärkischen Feuerwehrtages im Jahr 1886 bildete die erste große Veranstaltung in Judenburg. Eine Vergrößerung der Unterkünfte der Feuerwehr im Rathaus erfolgte im Jahr 1889.

In den Jahren 1892 und 1893 bildete sich innerhalb der Feuerwehr eine eigene Musikkapelle sowie eine Feuerwehrsängerrunde. 1899, zur Zeit des 30-jährigen Gründungsfestes, verfügte die Feuerwehr bereits über eine Netz'sche Spritze, eine Landfahrspritze, 700 Meter neue Schläuche, eine Augsburger und eine Köll'sche Schubleiter, einen Gerätewagen und einen Mannschaftswagen.



Aufzeichnungen aus dem Protokollbuch aus dem Jahr 1876

Das Jahr 1900 brachte die Aufstellung eines dritten Zuges der Feuerwehr in der Magdalenervorstadt, zu dem sofort 29 Meldungen eingebracht wurden. Gleichzeitig stellte auch die Garnison vier Unteroffiziere und 16 Mann der Feuerwehr zur Verfügung.



Aufnahmeschein 1906

Im Jahr 1907 erfolgte erstmals die Anregung zum Ankauf einer Dampfspritze. Diesbezüglich erfolgte ein Gespräch mit der Stadtgemeinde und der Sparkasse, die Anschaffung finanziell zu unterstützen. Im Zuge der Gespräche zeichnete sich keine Lösung ab und so stellte die Feuerwehr der Gemeinde 1910 ein 2-monatiges Ultimatum, mit der Androhung die Tätigkeit einzustellen. Diese wirkte und die Gemeinde beschloss 1911 den Ankauf der Dampfspritze.

Im Jahr 1912 erfolgte die Trennung der Feuerwehr in eine Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg und eine Freiwillige Feuerwehr Murvorstadt, welche bisweilen den 3. Zug stellte. Die Gemeinde willigte unter der Bedingung ein, dass keine zusätzlichen Kosten für die öffentliche Hand entstehen dürfen. Eine Einigungskommission veranlasste die Aufteilung der finanziellen Mittel ins Verhältnis 66 % (Stadt) und 34 % (Murvorstadt).



Zamponi



Reischl



Wallner



Übung aus dem Jahr 1921



Als Kommunikationsmittel zur Bevölkerung dienten Mitteilungen, welche ausgehängt wurden.



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg 1923



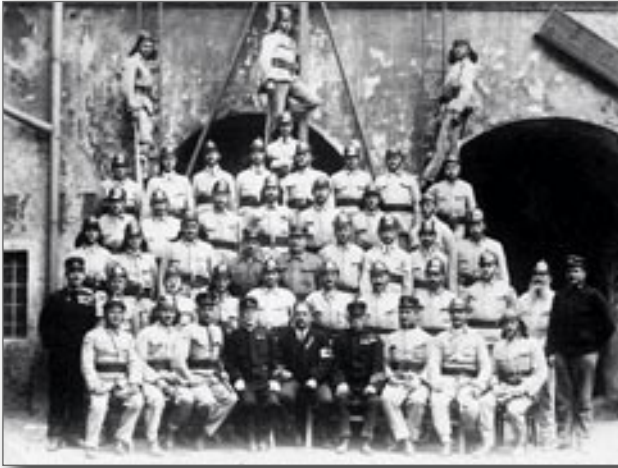
Gruppenfoto
aus dem Jahr
1925

Im Jahr 1927 wurde der Landesfeuerwehrtag in Judenburg durchgeführt. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde eine große Schauübung am Haupt-

platz durchgeführt. Hierbei erfolgte auch die Vorstellung der neuen Motorspritze der Firma Union Wien, welche eine alte Dampfspritze ablöste.



Schauübung im Zuge des Landesfeuerwehrtages



Gruppenfoto vor der Burg aus dem Jahr 1928

Im Jahr 1924 kam es zur Bildung der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg. Ein Jahr danach konnte bereits das erste Rettungsauto angekauft werden. Im gleichen Jahr wurde für die Feuerwehr Murvorstadt die erste Dampfspritze angekauft. 1926 erfolgte der Ankauf eines weiteren Rettungsautos, welches mittels eines Darlehen der Stadtgemeinde bei der Sparkasse finanziert wurde.

1926 gelang die Anschaffung eines Lastautos als Mannschaftswagen. Im Jahre 1927 konnte durch den Verkauf der alten Dampfspritze der Erwerb einer neuen Motorspritze mit 20 bis 22 PS finanziert werden. Das Jahr 1936 brachte mit dem Ankauf eines Rüstwagens mit einer Motorspritze R60, bei der Firma Rosenbauer in Linz, einen wesentlichen Fortschritt in der Ausstattung.



Die Gründer der Rettungsabteilung 1929



Rettungsabteilung 1930



Rettungsauto 1925





1939-1963

Unter Kommandant LBD Josef PRUGGER (1939 bis 1963). wurde die Rettungsabteilung aus dem Verband der Feuerwehr ausgegliedert. Damals

wurde auch der Gerätepark wesentlich verbessert und erweitert. Es standen ein LF 8, ein LF 15, ein Schaumlöschanhänger und ein Vierflaschenkohlendioxidanhänger zur Verfügung.



Gruppenfoto aus dem Jahr 1940

Durch die Kriegsergebnisse von 1939 bis 1945 wurden die im Einsatz stehenden Fahrzeuge und Geräte so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass sie im Laufe der 1950er-Jahre ausgeschieden werden mussten. Ab dem Jahr 1950 – mit dem Inkrafttreten des Landesfeuerwehrgesetzes – erhielten die Feuerwehren den Status „Körperschaften öffentlichen Rechtes“. Damit waren die Gemeinden für die gesamten Kosten der Feuerwehr zuständig.



Übung bei
der Mur, 1950



Gruppenfoto
aus dem Jahr
1950



Löschfahrzeug
aus dem Jahr
1956 –
Das Fahrzeug
befindet sich
heute noch
im Besitz der
Freiwilligen
Feuerwehr der
Stadt Juden-
burg und ist
nach einer
Restaurierung
noch voll-
ständig intakt.

Im selben Jahr erfolgte die Gründung des Feuerlöschbereiches Judenburg, der die Gemeinden Judenburg, Maria Buch, Oberweg, Waltersdorf und Reifling umfasste.

In den Jahren 1956 und 1958 erfolgte die Anschaffung eines Löschfahrzeuges und eines Tanklöschfahrzeuges (Modell Graz).

1958 wurde in Judenburg der Landesfeuerwehrtag ausgetragen. Die Veranstaltung fand am Hauptplatz statt. Tausende Feuerwehrmänner und Besucher nahmen an der Veranstaltung teil.





Auch zahlreiche Einsätze galt es in den Jahren zu bewältigen – wie den Großbrand bei Kern in Oberweg im Jahr 1959.



Im Laufe der folgenden Jahre stand wieder die Erneuerung des Fuhrpark im Vordergrund. So wurden 1964 ein Landrover und ein Mannschaftstransportfahrzeug (VW-Bus) angekauft.

1966 bis 1969 wurden ein Leichtschamanhänger und zwei TS 8, ein Klein-LKW sowie eine Zille mit zwei Außenbordmotoren angekauft.







Fuhrpark im Jahr 1968



Brand in der
Tischlerei Eckl
im Jahr 1963 –
Burggasse
(ehemaliger
Leiner)



Hochwasser 1968



Übung im Jahr 1968

1970

Neuwahl Kommando: Kommandant ABI Josef Heider – In den kommenden Jahren stand die Erneuerung des mittlerweile überalteten Fuhrpark auf dem Programm. Dies stellte die Gemeinde und die Feuerwehr vor große Herausforderungen.

1971

Nachdem das Rathaus für viele Jahre die Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg darstellte, erfolgte der Umzug in das neue Rüsthaus in der Paradeisgasse. Somit war der jahrelange Platzmangel beseitigt.





Fuhrpark am
Hauptplatz, 1971



1972

Indienststellung Ölschadensfahrzeug (ÖF), Marke Ford Transit.

1973

Ein Hochwassereinsatz in der Murgasse forderte die Feuerwehr.

1974

Indienststellung Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000 Trupp), Marke Steyr 790



Öl-
schadens-
fahrzeug
(ÖF),
Marke
Ford
Transit



Tanklösch-
fahrzeug
TLF-A 4000,
Marke Steyr 790



Gründung der Taucherstaffel



Brand Federnwerk

1975

Indienststellung Kleinrüstfahrzeug (KRF), Marke ARO.

1976

Großbrand Federnwerk – 129 Mann standen mit 16 Einsatzfahrzeugen und fünf Tanklöschfahrzeugen stundenlang im Einsatz. – Das war der zweite Großbrand nach dem Jahr 1964.





Einen weiteren Großeinsatz gab es in diesem Jahr. – Ein mit Superbezin beladener LKW ging nach einem Zusammenstoß mit einem PKW in Grünhübl in Flammen auf. – Mehrere eingesetzte Feuerwehren verhinderten ein Inferno.

1978

Es erfolgte die Wahl von Siegfried Suppan zum Kommandanten. – Er übte diese Funktion 28

Jahre lang aus und prägte das Bild der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg nachhaltig.

Im selben Jahr erfolgte der Ankauf eines hydraulischen Rettungsgerätes Hurst. – Das Rettungsgerät war das erste und damit das einzige Gerät im Bezirk Judenburg. Auch wurden mit dem Gerät Einsätze bis in den Bezirk Murau (Perchau) gefahren.



Tankwagen-
unfall 1976



Wettkampfgruppe in Reichenfels



Alarmübung im
Einkaufszentrum „Neukauf“



1979

Eine großangelegte Alarmübung wurde beim Einkaufszentrum „Neukauf“ durchgeführt. – Eingesetzt wurde auch der Leichtschaumgenerator.

1980

Die Einsatzfahrzeuge vor dem alten Rüsthaus in der Paradeisgasse – auf dem Foto unten von links nach rechts: Rüstfahrzeug ARO, Ölschadensfahrzeug Ford Transit, Rüst Steyr 380, TLF 1500 Steyr 380, TLFA 4000 Steyr 790

Indienststellung Mannschaftstransportfahrzeug (MTF),
Marke Ford Transit





Großbrand ADEG – sechs Feuerwehren (Judenburg, BTF Stahl Judenburg, Fohnsdorf, Baierdorf, Zeltweg, Weißkirchen) standen stundenlang im Einsatz.

1981

Es konnte ein Jetboot angekauft und somit die alte Zille ersetzt werden.

Bei der Bergung eines Baggers musste unsere Taucherstaffel nach St. Egidii ausrücken und die Einsatzkräfte vor Ort unterstützen.





Einsätze mit dem Ölschadensfahrzeug standen nunmehr vermehrt auf der Tagesordnung.

Es wurde eine Drehleiter DLK 30 angekauft. – Die Finanzierung erfolgte durch die Gemeinden Judenburg, Knittelfeld, Zeltweg und Fohnsdorf.



Übergabe der Drehleiter durch Bgm. Lammer

1982

Ankauf des ersten Kommandantenfahrzeug der Stadtfeuerwehr Judenburg, Marke Puch.



Brand Zuegg (Papierfabrik), Möderbrugg – ausgelöst durch Schweißarbeiten



Nachbarschaftliche Hilfeleistung mit dem Hydraulischen Rettungsgerät (Hurst), in Schütt (St. Peter/Judenburg)



Bei einem schweren Busunfall in St. Georgen wurden wir zur nachbarschaftlichen Hilfeleistung gerufen, 1983.

1983



Wettkampfgruppe



Jugendgruppe mit Kommando



Im Weyerschloss wurde eine großangelegte Abschlussübung durchgeführt, bei der auch das Steigen mit der Hakenleiter geübt wurde.



Die Übung am Stadtturm erregte die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und gab Einblicke in das Können der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg – 15. Oktober 1983.

1984



Florianitag 1984



1986

Indienststellung Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000),
Marke Steyr 1291



Die Fahrzeugpatinnen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg bei der Übergabe des Rüstlöschfahrzeuges. Ein Großteil der Damen ist bis heute als Patin tätig – eine Tradition die seinesgleichen sucht.



Anlässlich der Landesausstellung in Judenburg veranstaltete die Feuerwehr einen Festumzug mit historischen Einblicken.



Mannschaft und Fuhrpark 1989



1990



Jugendgruppe mit Kommando

Mannschaftsfoto anlässlich
des Florianitages 1990



Im Jahr 1990 wurde das letzte Mal die
Altpapiersammlung durchgeführt.

1992–1993

Ein Meilenstein in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg war der Neu- und Umbau des Rüsthauses am Standort in der Paradeisgasse. Nach dem Motto „Damit Neues entstehen kann, muss Altes weichen“ erfolgten die Abbrucharbeiten, welche teilweise in Eigenregie durchgeführt wurden.

Um- und Neubau Rüsthaus – Werdegang

Bereits im Jahr 1947 erfolgte durch Architekt Franz Lax die Planung für ein neues Rüsthaus im Bereich Bürgerschulhof (ehemaliges Poly) – jedoch nur am Papier.



Blick in die alte Fahrzeughalle

Abbrucharbeiten



Damit blieb der Standort im Rathaus, bis 1962–1964 ein erneuter Entwurf für einen Neubau am Standort Schmiedbauhof in der Friedhofgasse geplant wurde – abermals keine Umsetzung. Erst die Übersiedlung in die Paradeisgasse löste das damalige Platzproblem im Rathaus, jedoch war

klar, dass es wiederum nur eine mittelfristige Lösung sein wird. Nach 20 Jahren (Spatenstich am 28. Oktober 1991 – Bezug 1993) erfolgte am bestehenden Standort in der Paradeisgasse der Neu- und Umbau des Rüsthauses nach den Entwürfen von Architekt Franz Klammer.



Bei einem Waldbrand in Oberweg standen wir mehrere Tage im Einsatz. – 72 Feuerwehrmänner von mehreren Feuerwehren kämpften im unwegsamen Gelände gegen das Feuer an.



Indienststellung
Ölschadens-
fahrzeug (ÖF),
Marke
Mercedes



Am 23. Juni musste die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg mit dem Hydraulischen Rettungsgerät binnen vier Stunden zu zwei schweren Unfällen ausrücken. – Bilanz der beiden Unfälle: drei Tote und ein Schwerverletzter.



1994



Bei einem Wohnungsbrand in Knittelfeld wurden über die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg vier Kinder und zwei erwachsenen Personen gerettet.

1995



Hoher Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg – Karl Merkatz, alias „Spritzen-Karli“, besuchte unsere Feuerwehr nach einer Vorstellung in Judenburg.



Ein Brand eines Wochenendhauses in St. Peter/Judenburg erforderte unseren Einsatz.



Brand Mülldeponie Gasselsdorf



Ebenso erfolgte bei einem Tankwagenunfall in Unzmarkt eine nachbarschaftliche Hilfeleistung, bei welcher ein massiver Schaumteppich gelegt werden musste.

1996

Zahlreiche Einsätze prägten das Jahr. – Darunter zwei Hilfeleistungen nach Unfällen mit LKW in Unzmarkt und St. Georgen ob Judenburg.



Sintflut in Judenburg – Ein verheerendes Unwetter verwandelte die Murvorstadt in eine Schlammwüste, zwei Meter hohe Vermurungen und mitgerissene Autos erforderten einen tagelangen Einsatz – geschätzter Schaden 25 Millionen Schilling.



1997



Brand bei der Firma Pabst in Obdach – Großeinsatz für die Feuerwehren des Bezirkes Judenburg

1998



Indienststellung Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000), Marke Iveco Magirus



Der 1:8-Bewerb hat in Judenburg immer einen hohen Stellenwert. – Wie erfolgreich die Gruppen dabei auftreten, zeigt die Teilnahme am Bundesfeuerwehrtag in Eisenstadt.

1999

Nach 1997 kam es im Bereich Murgasse erneut zu einem Hochwasser. – Die nach dem letzten Hochwasser umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen griffen nur teilweise.



Brand Mülldeponie in Gasselsdorf

2000

In einer Apotheke kam es nach einem Austritt von Salpetersäure zu einem Großeinsatz der Feuerwehren. – Gemeinsam mit dem Stützpunkt des Gefährlichen-Stoffe-Fahrzeug aus Knittelfeld unter Vollkörperschutzanzug konnte die ausgetretene Flüssigkeit gebunden und entsorgt werden.



Menschenrettung auf der Mur – Ein Baggerfahrer konnte aus seiner misslichen Lage mittels dem Boot gerettet werden.



Menschenrettung mit der Drehleiter bei Wohnungsbrand in Zeltweg. – Es wurden zwölf Personen über den Leiterweg in Sicherheit gebracht.



Indienststellung
Schlauchboot
mit Außen-
bordmotor
(40 PS)

2001



Ein schwieriger Einsatz im Zuge einer Kuhbergung –
eine Kuh war in eine ca. 4 m tiefe Jauchegrube gefallen –
forderte die Mannschaft gemeinsam mit der BTF Stahl
Judenburg.

Großbrand beim Anwesen Perschler in Rattenberg –
Zur Unterstützung standen wir mit der Drehleiter und
dem TLFA 4000 im Einsatz.



Indienststellung
Mannschafts-
transportfahr-
zeug (MTF-A),
Marke VW

2002



Die Mannschaft vor dem in Eigenregie umgebauten Lastkraftwagen Steyr 680





2003

Durch ein schweres Unwetter waren in Oberweg, in der Seetalerstraße, mehrere Straßen überschwemmt und verschlammt.



2005

Durch massive Regenfälle stand in der Feldgasse das gesamte Areal des ESV unter Wasser. Indienststellung Löschfahrzeug (LF-A), Marke Mercedes 815



2004

Indienststellung Kommandantenfahrzeug (KDT), Marke Fiat Panda



2006

Nach 28 Jahren als Kommandant trat ABI Siegfried Suppan zurück. Er hat in seinen Jahren als Kommandant die Geschichte der Feuerwehr wesentlich geprägt – sein Nachfolger wurde HBI Karl Pichler.

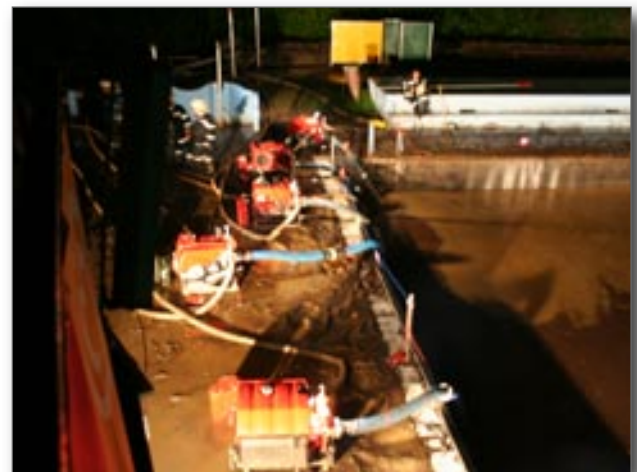


Durch massive Regenfälle stand 2005 in der Feldgasse das gesamte Areal des ESV unter Wasser.





Großbrand bei einer Tischlerei in Obdach – Mehrere Feuerwehren standen stundenlang im Einsatz.



Durch ein Hochwasser wurde das Erlebnisbad großflächig verunreinigt. – Mehrere Feuerwehren standen tagelang im Einsatz, um die Verunreinigungen zu beseitigen.

2007



Indienststellung
Drehleiter
(DLK 23/12),
Marke
Iveco Magirus



2008

Brand in einem Mehrparteienhaus. – Mehrere Bewohner wurden mittels Fluchthauben und Drehleiter in Sicherheit gebracht.



2009



Die Wettkampfgruppe feierte Erfolge beim Landesfeuerwehrtag in Feldbach.



Schwieriger Einsatz nach LKW-Unfall für das Ölschadensfahrzeug

2010



Indienststellung Lastkraftwagen (LKW-A), Marke Mercedes Sprinter



Brandkatastrophe Murvorstadt – Ein sechsjähriges Mädchen und ein achtjähriger Bub starben.

2012

Neuwahl des Kommandos – Kommandant wurde
BM Armin Eder.



Florianitag 2012



Übergabe der neuen Alarmzentrale
des Feuerwehrbereiches
Judenburg – In die Alarmzentrale
können bei Bedarf sämtliche
Notrufe aufgeschaltet werden und
von dort koordiniert werden.





Indienststellung Kommandantenfahrzeug (KDT), Marke VW Tiguan

2013

Indienststellung Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Marke MAN TGM 18.340.

Im Zuge des Bereichsfeuerwehrtages in Judenburg wurden das neue Rüstlöschfahrzeug und das Kommandantenfahrzeug offiziell in den Dienst gestellt. Als Gast konnten wir den Präsidenten des ÖBFV LBD Albert Kern begrüßen.





2014

Im Zuge einer Umstrukturierung am Fahrzeugsektor wurde das Löschfahrzeug (LF-A) an die Feuerwehr Rattenberg verkauft. – Als Alternative wurden sieben Stück Rollcontainer angekauft, welche mit dem LKWA transportiert werden.

2015

Ankauf Mehrzweckfahrzeug (MZF-A) Marke VW Amarok – Einsatztaktisch wird das Fahrzeug bei Türöffnungen, Wasserdienst (Zugfahrzeug Boot) und bei Messeinsätzen eingesetzt.



Seit Jahren nimmt die Feuerwehr im Zuge des Adventmarktes mit der Friedenslichtaktion teil. – Am Foto die Feuerwehrjugend gemeinsam mit dem RK Judenburg

2016

Im Zuge eines intensiven Übungsprogramms werden die Handfertigkeiten für den Ernstfall erlernt.



Ein Ölaustritt in die Mur erforderte einen Großeinsatz – Mittels Unterstützung der beiden Feuerwehrboote Judenburg und Unzmarkt wurde eine Ölsperre errichtet.



Mannschaft mit Fuhrpark, 2016



2017

Das Jahr wird als eines der intensivsten Jahre in die Geschichte der Feuerwehr eingehen. – Neben der Durchführung des Landesfeuerwehrtages und des Landesjugendleistungsbewerbes wurde mit der Sanierung des 25 Jahre alten Rüsthaus begonnen.

Neuwahl des Kommandos – BR Armin Eder wurde in seiner Funktion als Kommandant bestätigt, BM Marko Glanzer wurde zum Kommandantenstellvertreter gewählt.



Ölschadens-
fahrzeug –
Nach 25 Jahren
wurde das
Ölschadens-
fahrzeug vom
Landesfeuer-
wehrverband
ausgetauscht. –
Marke Iveco



Bei einem der zahlreichen Einsätze auf der S 36 musste ein Fahrzeugbrand bekämpft werden.

Judenburg stand im Mittelpunkt des steirischen Feuerwehrwesens. – Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg veranstaltete nach 59

Jahren wieder den Landesfeuerwehrtag und zum ersten Mal den Landesjugendleistungsbewerb.



Die Kameradinnen und Kameraden der Veranstalterfeuerwehr Judenburg und Pöls



Schlusskundgebung des 133. Landesfeuerwehrtages in Judenburg



Landesjugendleistungsbewerb



Sanierung Rüsthaus – Austausch der Tore und Sanierung der Fahrzeughalle

2018

Indienststellung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges (MTFA), Marke Ford Transit

Somit schließt sich nach 150 Jahren der Kreis – wie im Jahr 1868 leben die Frauen und Männer nach den gleichen Werten wie die Gründer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Judenburg – „Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr“!



Indienststellung MTFA 2018



Ein Teil unserer Jugend – „The next Generation“





1868–2018

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg **Der AUSSCHUSS** im Jubiläumsjahr 2018



Sitzend v.l.n.r.:

OBM d.V. Heinrich Schreibmaier, OBI Marko Glanzer, BR Armin Eder, OBM d.V. Johann Fischer

Stehend v.l.n.r.:

BM d.F. Manfred Ambroschütz, OLM d.F. Mario Fischer, BM Markus Fischer, OLM Gerhard Traffler

Die MANNSCHAFT der Freiwilligen



**LM i.d.Gr. Anton
AMBROSCHÜTZ**



**BM Manfred
AMBROSCHÜTZ**



**FM Philipp
AMBROSCHÜTZ**



LM i.d.Gr. Mario DORFER



**LM i.d.Gr. Werner
DÖRFLINGER**



BR Armin EDER



OBM Johann FISCHER



BM Markus FISCHER



OLM d.F. Mario FISCHER



Feuerwehr der Stadt Judenburg 2018



OFM Rene FRISCHER



OBI Marko GLANZER



FM Fabian GLANZER



**LM i.d.Gr. Franz
GRASSER**



OLM d.S. Mario GRUBER



**LM i.d.Gr. Friedrich
KNEFZ**



LM i.d.Gr. Johann KROBATH



HFM Dominik LUGER



OFM Kevin LEITNER



FM Michael LEITNER



**LM i.d.Gr. Josef
MALCHER**



HFM d.F. Bernd MERZ



**LM d.F. Daniel
MITTERBACHER**



**LM i.d.Gr. Walter
MITTERER**



FM Kevin MRAULAK



LM i.d.Gr. Harald PAULIN



OBI a.D. Karl PICHLER



FM Gerald POJER



OFM Nina RABINIG



FM Andre RANNER



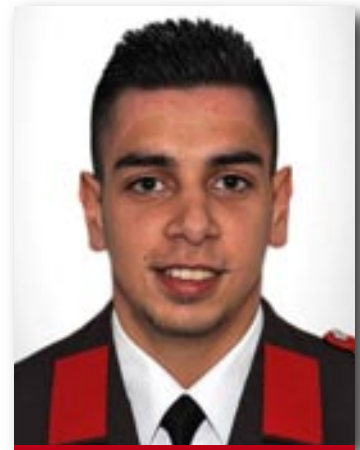
FM Carmen REITER



LM d.F. Dennis RIESER



OFM Kevin RIESER



FM Patrick RIESER



**BM Heinrich
SCHREIBMAIER**



OFM Stefanie SCHRÖTT



FM Dieter SCHWAMMER



OLM d.F. Uwe SPONER



**LM i.d.Gr. Wolfgang
STEINBERGER**



LM i.d.Gr. Daniel STEINER

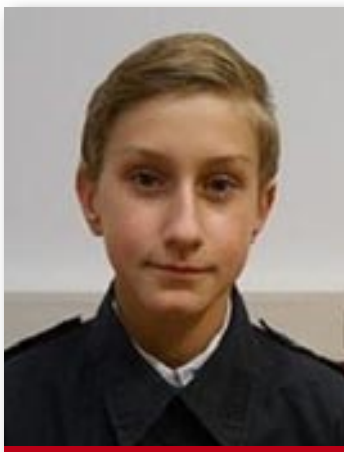


OLM Gerhard TRAFFLER



PFM Christoph WINKLER

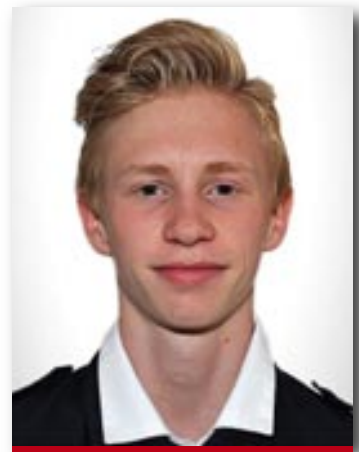
Jugend



JFM Tobias BÄRNTHALER



JFM Samuel Lee DULLER



**JFM Christoph
WEINBERGER**



Mitglieder außer Dienst



**LM i.d.Gr. Gerhard
DÖRFLINGER**



**LM i.d.Gr. Ewald
EHMAN**



LM i.d.Gr. Karl HOHLAUF



EBM Gerhard MÜLLER



ELM Franz STAMPFER



**LM i.d.Gr. Manfred
STAMPFER**



ELM Norbert STEINER



EABI Siegfried SUPPAN



**LM i.d.Gr. Ernst
VORRABER**

Kein Foto vorhanden: **OFM Simone REICHSTALER, OFM Michaela FLUCH, ELM Peter BAUER**

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Judenburg

Der FUHRPARK im Jubiläumsjahr 2018

RLFA 2000 Rüstlöschfahrzeug

mit Allrad und 2.000 Liter Wasser



Dieses Fahrzeug ist eine Kombination aus Löschfahrzeug und Rüstfahrzeug. Es beinhaltet neben der Ausrüstung für die Brandbekämpfung auch zahlreiches Equipment für Technische Einsätze. Dazu zählen unter anderem Hydraulisches Rettungsgerät, Seilwinde, Motorsäge und vieles mehr.

TLFA 4000 Tanklöschfahrzeug

mit Allrad und 4.000 Liter Wasser



Das Tanklöschfahrzeug kommt vor allem bei Brandeinsätzen zum Einsatz. Es führt alle notwendigen Gerätschaften für die Brandbekämpfung wie zum Beispiel Atemschutzgeräte, Wärmebildkamera, Schaummittel, etc. mit. Weiters kommt es auch bei Technischen Einsätzen zum Einsatz, da es auch mit Seilwinde, Motorsäge, usw. ausgerüstet ist.



Im Jahr 2018 steht der Stadtfeuerwehr Judenburg ein moderner gut ausgerüsteter Fuhrpark zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Durch Unterstützung der Stadtgemeinde und des Landes Steiermark, aber auch der Feuerwehr selbst wurden die Fahrzeuge ständig am letzten Stand der Technik gehalten.



Die Drehleiter ist ein Stützpunktfahrzeug des Bereichsfeuerwehrverbandes Judenburg. Dieses Fahrzeug ist vorwiegend als Rettungsgerät für Personen aus Höhen gedacht. Weiters wird sie für die Brandbekämpfung eingesetzt.

DLK 23-12 Drehleiter mit Korb

Rettungshöhe 23 m bei einem Abstand von 12 m zum Gebäude



Das Ölschadensfahrzeug ist ein Stützpunktfahrzeug des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark. Es kommt bei Schadenslage mit Öl und Mineralstoffen im ganzen Bereich und darüber hinaus zum Einsatz.

ÖF Ölschadensfahrzeug

LKWA Lastkraftwagen

mit Allrad



Der LKW ist individuell einsetzbar. Die Feuerwehr Judenburg hat ein Einsatzkonzept mit einem Rollcontainersystem erstellt. Es sind verschiedene Rollcontainer im Rüsthaus stationiert, die je nach Einsatzgrund mit dem LKW zum Einsatzort befördert werden, zum Beispiel Atemschutzflaschen, Ölsperren, Auspumparbeiten, etc.

MZFA Mehrzweckfahrzeug

mit Allrad



Dieses Fahrzeug kommt vorwiegend bei Technischen Einsätzen zum Einsatz. Es beinhaltet Liftöffnungswerkzeuge, Türöffnungswerkzeuge, verschiedene Messgeräte, usw.
Weiters dient es auch als Zugfahrzeug für unser Boot.



Dienstfahrzeug mit allen wichtigen Führungsmitteln, wie zum Beispiel Alarmpläne, Hydrantenpläne, usw.

KDT Kommandantenfahrzeug



Das Mannschaftstransportfahrzeug wird zum Transport der Mannschaft und für Versorgungs- und Dienstfahrten eingesetzt.

MTF-A Mannschaftstransportfahrzeug
mit Allrad

LF-B „RÜST“ Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung



Der Steyr 380, Baujahr 1956, wurde vor einigen Jahren von einigen Feuerwehrkameraden komplett neu restauriert. Dieses Fahrzeug wird gerne bei Oldtimerveranstaltungen ausgestellt und nimmt auch an Rundfahrten, Hochzeiten, usw. teil.

Inserat



Inseratseiten ...